

## **Neue Geschäfte in Karlsruhe: Inklusionscafé und Second-Hand- Brautmode eröffnen**

Karlsruhe revitalisiert zwei leerstehende Geschäfte durch ein Anmietungsmodell, unterstützt von Fördermitteln der Stadt.

In Karlsruhe wird unermüdlich daran gearbeitet, die Innenstadt zu beleben und gegen die drohende Verödung anzugehen. Eines der aktuellen Projekte, mit dem die Stadt dem Problem der Leerstände entgegenwirkt, ist das Anmietungsmodell im Rahmen der Initiative „City-Transformation“. Ziel ist es, neue Unternehmen mit Fördermitteln zu unterstützen und somit frischen Wind in die Stadt zu bringen. Zwei vielversprechende Neueröffnungen bringen nun neuen Schwung in die Kaiserpassage.

Bereits am Montag, den 9. September, öffnet das Integrationscafé „Sekas“ seine Türen. Der Gastronom Domenik Petranovic hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen Raum zu schaffen, in dem Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam arbeiten können. Dieses Café soll nicht nur kulinarische Leckerbissen bieten, sondern auch soziale Barrieren abbauen. Der Fokus liegt auf regionalen Produkten, und am Abend verwandelt sich das Café in eine gemütliche Lounge. Solche Initiativen stärken das Gemeinschaftsgefühl und fördern die Inklusion im Alltag.

### **Second-Hand-Bräute und nachhaltige Mode**

Eine Woche später, am Donnerstag, den 19. September, wird

das Second-Hand Brautmodegeschäft „Wertvoll“ eröffnet. Besitzerin Anne Heit hat sich auf die Fahnen geschrieben, Bräuten eine nachhaltige Option zu bieten: gebrauchte Brautkleider, die oft mit persönlichen Geschichten verbunden sind. In Zeiten, in denen Nachhaltigkeit immer mehr an Bedeutung gewinnt, setzt „Wertvoll“ auf Wiederverwertung und macht damit den ersten Schritt in eine umweltbewusste Richtung für zukünftige Ehen.

Diese beiden Neueröffnungen sind Teil des umfassenden Anmietungsmodells der Stadt, das eine zentrale Rolle im Projekt „City-Transformation“ spielt. Das Programm hat das Ziel, die Innenstadt zu revitalisieren, indem es neue, innovative Konzepte in leerstehende Geschäfte bringt. Insgesamt sieben Leerstände wurden so in den letzten Monaten wiederbelebt, was die Notwendigkeit solcher Maßnahmen unterstreicht.

Die Stadt Karlsruhe zeigt mit dem Anmietungsmodell, dass sie bereit ist, in die Zukunft des Einzelhandels zu investieren. Ausgestattet mit Fördermitteln und Unterstützung durch Experten steht das Programm bis zum 31. August 2025 zur Verfügung. Der Quartiersarchitekt Kristof Knauer bietet kostenfreie Beratungsdienste an, um sowohl Immobilieneigentümern als auch Geschäftsinhabern bei der Revitalisierung ihrer Räumlichkeiten zu helfen. Dies sind Schritte hin zu einer dynamischeren und vielfältigeren Innenstadt.

Das Modell ist nicht nur eine wirtschaftliche Unterstützung, sondern auch ein Zeichen für die Wertschätzung von Leistung und Qualität im Handel. Die Stadt Karlsruhe zeigt, dass sie die Herausforderungen des modernen Einzelhandels ernst nimmt und bereit ist, Lösungen zu finden, um die Attraktivität der Innenstadt zu steigern. Ohne Zweifel steht Karlsruhe an einem Wendepunkt und zeigt, wie durchdachte Initiativen aussehen können, die sowohl soziale als auch wirtschaftliche Aspekte berücksichtigen.

Für Interessierte bietet die Stadt auf ihren Webseiten

umfassende Informationen zum Projekt „City-Transformation“ an. Die Maßnahmen sind nötig, um das Stadtbild zu erhalten und zu verbessern, und die kommenden Neueröffnungen sind herausragende Beispiele dafür, wie frische Konzepte dazu beitragen können.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**